



Grenacher

Liebe Patricia Winter

Wenn Sie auf dem Sanetschpass verweilen, 2252 Meter über Meer zwischen dem Diablerets-Massiv und der Wildhorngruppe, dann ist Ihnen ihr Vater ganz, ganz nah.

Niklaus Winter absolvierte in Sion die Rekrutenschule, lernt in der Walliser Metropole Martha Schmid kennen. Als Niklaus in der Verlegung auf den Sanetschpass muss, kommt jeden Tag mit dem Postauto ein Brief von Martha: Tü-Ta-To, die Liebe schreibt.

Niklaus Winter, ein Fricktaler aus Kaisten, bleibt der Liebe wegen im Wallis. 1978 bekommt er einen Job bei der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn BLS; dazu, wie damals üblich, auch eine Wohnung: Bahnhof Hohtenn, oberer Stock. Und Sie, Patricia Winter, Sie unternehmen mit ihrem Papa viel – am wunderbarsten in Erinnerung sind Ihnen die gemeinsamen Ausflüge auf den Sanetschpass.

Am 16. Mai 2006, 33 Tage nach seinem 55. Geburtstag, fährt Winter zur Nachtschicht. Kurz nach Mitternacht am 17. Mai ist die Gleisgruppe Lötschental mit ihrer Arbeit fertig; die Zugskomposition muss zurück. An Bord Schienentraktorführer Niklaus Winter, Lokführer Otto Henzen und der Deutsche Lutz Hannath. In Frutigen werden zwei Wagen abgehängt; der Dieseltraktor an die Spitze der Komposition gestellt. Zum Umhängen wird das Druckluftbremsystem deaktiviert.

Der Rest ist Drama.

Um 03:02 Uhr fährt Zug Nummer 36263 in Frutigen los. 300 Tonnen schwer, talwärts, 15 Promille Neigung. Drei Minuten später der Hilferuf ins BLS-Stellwerk in Spiez: «Wir haben Bremsprobleme! Stellt uns möglichst grade durch!» Nach einer 22 Kilometer langen Geisterfahrt donnert der Bauzug mit Tempo 89 in Dürrenast auf zwei Materialwagen und einen stehenden Bauzug.

Niklaus Winter hat wie seine beiden Kollegen keine Chance.

Sie, Patricia, Sie gaben ihrem Vater unlängst in einem Dokumentarfilm und einem Podcast von SRF über den Geisterzug von Spiez ein unvergesslich wahrhaftiges Gesicht.

«Das schönste Denkmal das ein Mensch bekommen kann steht in den Herzen seiner Mitmenschen» steht auf der Gedenktafel zum Unglück.

Auch dank Ihnen, Patricia, lebt Papa Winter. Für immer.